



Horoskop

Von Martin A. Banger,
www.12zeichen.de oder
0 43 34/1810 00

Widder (21.3.–20.4.): Ärgern Sie sich nicht über diejenigen, die Ihnen die Unterstützung versagen. Sie müssen Ihre Sache im Alleingang durchziehen.

Stier (21.4.–20.5.): Es besteht nicht nur Stressgefahr, sondern auch die Möglichkeit, dass Sie sich übernehmen. Verringeren Sie Ihr Tempo.

Zwillinge (21.5.–21.6.): Ihre Ideen müssen noch nicht gleich den großen Durchbruch bedeuten. Einfälle, die Sie haben, sind es wert, mitgeteilt zu werden.

Krebs (22.6.–22.7.): Zuviel Offenheit kann schaden. Teilen Sie Ihre Pläne nicht jedem mit, sonst ermöglichen Sie anderen, von Ihrer Vorarbeit zu profitieren.

Löwe (23.7.–23.8.): Langsam wird Ihnen klar, dass nicht jeder Traum erfüllbar ist. Neue Möglichkeiten werden aber nicht lange auf sich warten lassen.

Jungfrau (24.8.–23.9.): Es besteht kein Grund für übertriebenes Engagement. Sparen Sie Ihre Energien lieber, bis sich Ihnen bessere Möglichkeiten bieten.

Waage (24.9.–23.10.): Lassen Sie unwichtige Arbeiten einfach liegen, und überlegen Sie, wie Sie die gewonnene Zeit effektiv nutzen können.

Skorpion (24.10.–22.11.): In Gesprächen mit Geschäftspartnern, kann es passieren, dass Sie einander vorbei reden. Hören Sie zu, bevor Sie Stellung beziehen.

Schütze (23.11.–21.12.): Je verlockender das Angebot, desto skeptischer dürfen Sie sein. Warum sollte man Ihnen etwas schenken?

Steinbock (22.12.–20.1.): Auch wenn Ihr Standpunkt gerechtfertigt ist, sollten Sie sich nicht auf Machtkämpfe einlassen, sondern diplomatisch reagieren.

Wassermann (21.1.–19.2.): Geben Sie sich keinen Illusionen hin und konzentrieren Sie sich auf das Wesentliche. Entwicklungen sind mit Vorsicht zu genießen.

Fische (20.2.–20.3.): Auch Ihre Energien sind begrenzt. Vermeiden Sie Stress und gönnen Sie sich mehr Annehmlichkeiten, anstatt sich immer nur zu verausgaben.

Ein leuchtend bunter Bauwagen

Projekt der Wernigeröder Johannisgemeinde ist eine Anlaufstelle für Familien

Die Spendenaktion „Volksstimme-Leser helfen“ steht in diesem Jahr unter dem Motto „Unser Land. Unsere Zukunft.“ Unterstützt werden Projekte für Kinder und Jugendliche – so wie das Bauwagenprojekt der evangelischen Johannisgemeinde in Wernigerode.

Von Katrin Schröder
Wernigerode • Wenn die Mai-sonne über dem Wernigeröder Stadtfeld scheint, dann verlässt der Bauwagen sein Winterquartier. Der bunt bemalte Unterschlupf steht seit dem Jahr 2000 in der Sommersaison auf einer Wiese in dem Plattenbauviertel und ist eine soziale Institution in Wernigerode. Er bietet Kindern und Jugendlichen im Alter von sechs bis zwölf Jahren eine Anlaufstelle – ebenso ihren Eltern und anderen Familienangehörigen. „Im und rund um den Bauwagen kann man miteinander spielen, Sport treiben, sich austauschen und von seinen Sorgen erzählen, aber auch gemeinsam feiern“, erklärt Heide Liebold, Pfarrerin der Johannisgemeinde.

Als das Projekt ins Leben gerufen wurde, ging es den Initiatoren darum, in einem sozial schwierigen Umfeld Integration zu fördern und Familien zu unterstützen. „Am Bauwagen können Kinder und Eltern Neues kennenlernen und sich in angenehmer Atmosphäre ausprobieren“, so Heide Liebold. Das Team ist an zwei bis drei Nachmittagen pro Woche für die Besucher da. 20 bis 30 Kinder tummeln sich regelmäßig rund um das Gefährt, das sie selbst vor zwei Jahren in leuchtend bunten Farben bemalt haben.

Mit der Zeit haben sich Rituale herausgebildet, die verbinden – wie das gemeinsame Lied oder Musikstück zum Beginn. Anschließend werden thematische Angebote unterbreitet, Kinder und Erwachsene können frei spielen und die Erzählecke nutzen. Die Helfer bemühen sich um Abwechslung. „In diesem Jahr war gesunde Ernährung ein großes Thema“, berichtet Heide Liebold. Dazu gibt die Gruppe zum Beispiel gemeinsam einkaufen. Bei der anschließenden Blindverkostung stellte sich dann die Frage: Was schmeckt besser,

konventionell oder ökologisch hergestellte Marmelade? In der Urlaubszeit haben Kinder und Erwachsene Erinnerungsgläser befüllt – mit Mitbringseln aus dem Urlaub oder Andenken an Unternehmungen zu Hause. Zum Abschluss wird stets gemeinsam aufgeräumt, was dem Erscheinungsbild des Umfeldes insgesamt gut tut, denn oft genug wird nicht nur der eigene, sondern auch fremder Müll mit entsorgt.

Die Regelmäßigkeit unterstützt das Anliegen des Projekts. „Die Rituale geben Sicherheit und helfen, sich am



Im Sommer nutzen zahlreiche Kinder und Erwachsene die Gelegenheit, sich am Bauwagen zu treffen, dort zu spielen und zu basteln. Der bunte Wagen der Wernigeröder Johannisgemeinde ist zu einer Institution im Wohngebiet Stadtfeld geworden. Archivfoto: Holger Manigk

Unser Land. Unsere Zukunft. Volksstimme Leser helfen

Eine Aktion mit dem PARITÄTISCHEN Sachsen-Anhalt Für die Überweisung: Der PARITÄTISCHE Sachsen-Anhalt Spendenkonto IBAN: DE68 8102 0500 0000 0015 15 Bank für Sozialwirtschaft BIC: BFSWDE33MAG Kennwort: Leser helfen 2016

Bauwagenprojekt der Johannisgemeinde

Ist ein sozialdiakonisches Projekt der evang. Kirchengemeinde St. Johannis in Wernigerode.

Von Mai bis Oktober steht der Bauwagen auf einer Wiese im Wohngebiet Stadtfeld.

Dienstag und Mittwoch sind Mitarbeiter und ehrenamtliche Helfer von 15 bis 18 Uhr vor Ort; Mitte Oktober bis April ist dienstags von 15 bis 17 Uhr ein Treff im Pfarrhaus.

Zielgruppe sind Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren sowie deren Eltern.

Kontakt: Evangelische Kirchengemeinde St. Johannis Pfarrstraße 24 38855 Wernigerode Telefon: (03943) 906266 Mail: info@st-johannis-wernigerode.de Internet: st-johannis-wernigerode.de



Heide Liebold

hinzukommenden Kindern, auch mit Migrationshintergrund, und deren Integration. Bei Sorgen und Problemen in der Familie sind die Mitarbeiter ebenfalls zur Stelle. „Kin-

der stehen bei uns im Mittelpunkt und spüren: Hier bin ich gewollt und wichtig“, so Heide Liebold. Ihr ist der lange Atem wichtig, die Verlässlichkeit über Jahre hinweg. „Mit Geduld wächst Vertrauen.“

Sie beobachtet, dass der Bauwagen über die Jahre eine Größe im Leben des Wohngebiets geworden ist. Nicht nur die Kinder, auch die Eltern nutzen den Bauwagen als Treffpunkt. „Man nimmt dort Kontakt zu Nachbarn auf, die vielleicht Tür an Tür wohnen, die man aber sonst nicht angesprochen hätte“, so Heide Liebold.

Seit drei Jahren wird das Angebot des Bauwagens durch

Ferienfreizeiten ergänzt, die in den beiden vergangenen Jahren nach Dänemark führten. Damit der Kontakt über den Winter nicht abreißt, gibt es seit Herbst 2015 einen wöchentlichen Treff im Pfarrhaus, der ebenfalls rege genutzt wird.

Der Bauwagen wird laufend verschönert und ausgestattet, zum Beispiel im vergangenen Jahr mit einer neuen Sonnenschutzmarkise. Spiele und Materialien werden ebenfalls regelmäßig erneuert. Zwei pädagogische Mitarbeiter betreuen das Projekt gemeinsam mit ehrenamtlichen Helfern. Diese arbeiten mit der Stadtjugendpflege sowie freien Trägern und Ehrenamtlichen zusammen – zum Beispiel mit dem Internationalen Bund, dem International Women Club, der Kinderklinik, dem Kloster Drübeck, der Hirsch-Apotheke und vielen mehr.

Das Bauwagenprojekt ist ein freiwilliges Angebot, das in keinem Budgetplan auftaucht. Die Johannisgemeinde investiert Geld aus ihren Rücklagen, ist aber zugleich auf Spenden angewiesen. „Wir verausgaben uns schon recht stark“, sagt Heide Liebold. „Deshalb freuen wir uns über die Unterstützung der Volksstimme-Leser.“

In einem Satz

„Selbst wenn eine Obergrenze von 0 festgelegt würde, kämen die Terroristen per Urlaubsfieger.“

René Kittel zu „Polizei in Berlin geht von Anschlag aus“, www.volksstimme.de vom 20. Dezember

Facebook

„Mehr Sicherheit für die Menschen“

Zum Thema „Anschlag auf Berliner Weihnachtsmarkt“: Einfach nur traurig, wie Menschen mit Menschen umgehen. Tim John

Interessant ist, dass die Behörden in Berlin schon auf einen Terroranschlag, auch auf Weihnachtsmärkte, vorbereitet waren (Aussage eines Polizeibeamten im Fernsehen). Trotzdem konnte diese Unatg geschehen. Jetzt die Frage: Waren Sicherheitsmaßnahmen ausreichend? Eine hundertprozentige Sicherheit wird es wohl nie geben, aber an stark befahrenen Straßen muss mehr getan werden, um so etwas zu erschweren und zu verhindern. Bei solchen großen Menschenansammlungen muss bei der veränderten internationalen Lage und terroristischen Bedrohungen mehr für die Sicherheit unserer Menschen getan werden. Wir haben in Deutschland mehrere Tausend Weihnachtsmärkte, welche jedes Jahr Milliarden-Umsatz machen. Dann muss auch für Sicherheit Geld da sein. Rolf Wischniowski

Ich hoffe, unsere Politiker stellen sich jetzt nicht nur hin und verkünden ihr Mitgefühl – das wird nicht reichen! Es muss endlich etwas unternommen werden! Klaus Otto

Ich sehe Menschen, aber ich sehe keine Menschlichkeit mehr. Frank Schwarzkopf

Nicht das Öffnen der Grenzen ist die Ursache für Terror, sondern der weltweite Handel mit Waffen, der so normal geworden ist wie Schuhe kaufen. So lange man mit Waffen immensen Summen erzielt, wird es Tote geben und Hinterbliebene, die Vergeltung wollen. Wir müssen die Ursachen benennen, und die liegen bei denen, die mit dem Töten ihr Geld verdienen. Wenn wir daran nichts ändern, wird Terror zunehmen. Robert Loose

Sudoku

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede Zahl nur einmal in jeder Horizontalen, einmal in jeder Vertikalen und nur einmal in jedem kleinen Neuner-Quadrat befindet. Rechts die Auflösung vom 20. Dezember.

3	7	2	1	5	4	6	8	9
8	9	1	2	3	6	5	4	7
5	4	6	9	7	8	1	3	2
4	2	9	5	1	7	3	6	8
1	6	3	4	8	2	7	9	5
7	8	5	3	6	9	2	1	4
9	3	4	6	2	5	8	7	1
2	1	8	7	4	3	9	5	6
6	5	7	8	9	1	4	2	3

7	3		4		8		6	
6		8					7	1
		4	7					3
					9			
		1	4	3	6	2		
			2					
	1			8	2	7		
3	4				1			2
8		2		1		6	3	

Kreuzworträtsel

Auflösung vom Dienstag: „Krabbe“
Rechts die Auflösung vom Dienstag, dem 20. Dezember. Heute suchen wir ein freistehendes Kunstwerk.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Beruf der Medienbranche	skand. Frauenname	ein-höckeriges Kamel	kath. Ordensgeistlicher	gemäßigt
			1	
Folgsamkeit	deutscher Blödelbarde			
6				
poetisch: Hauch		Währung Europas		
Gartenfrucht	2	Kfz-Z. Güters-loh	5	Abk.: Dreh-strom
	See in Italien (...see)		3	
Grill				4

Zahlenrätsel

Auflösung vom 20. Dezember

1 = M, 2 = U, 3 = S, 4 = G, 5 = E, 6 = T, 7 = L, 8 = J, 9 = A, 10 = Y, 11 = R, 12 = K, 13 = O, 14 = B, 15 = C, 16 = Z, 17 = D, 18 = W, 19 = N, 20 = I

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
15	6	9	3	3		2	19	13												
		14		20	6	1	19	3												
12	7	18		13	9		18		3											
13	9		13			18	1	17	20											
20			3						20	17										
11	6	19	14	16	9	1		17												
		2	20	3		11		16	9											
19		18			6	19	3	3	9											
6	19	16	16	9	13		14													
19	13	3		5		8	9	8												
	15		6	19	14	16	12	7												
9	18	15	9		1	18	4													

So erreichen Sie uns

Redaktion Volksstimme
Postfach 4028
39015 Magdeburg
Telefon: (0391) 5999-0
Fax: (0391) 5999-400
leserpost@volksstimme.de

Wir freuen uns über Ihre Leserbriefe. Bitte geben Sie für Rückfragen Anschrift und Telefonnummer oder E-Mailadresse an und vermerken Sie, auf welchen Beitrag in der Volksstimme sich Ihr Leserbrief bezieht. Die Redaktion behält sich das Recht auf sinnwählende Kürzungen vor. Leserbriefe können auch auf volksstimme.de veröffentlicht werden.

Leser-Obmann:
Montags, 17 bis 18 Uhr und dienstags, 10 bis 11 Uhr
Telefon (0391) 5999-307 oder leserbmann@volksstimme.de